Zeitschrift: Berner Schulfreund

**Herausgeber:** B. Bach **Band:** 6 (1866)

Heft: 2

Rubrik: Mittheilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zahlen geben nämlich unmittelbar die Anzahl der Schwinsgungen an, welche dann jeweilen das Pendel innert einer Minute ausführt.

# Aus der Mathematik.

1. Aufgabe.

Ein Faß Wein hält 250 Liter und wiegt 254 Kilogramm. Man ersetzt einen Theil des Weins mit Wasser und das Faß wiegt alsdann 257 Kilogramm. Wie viele Liter Wein sind durch Wasser ersetzt worden, wenn das leere Faß 24 Kilogramm schwer ist? (Eggers Rechenbuch, 3. Aufl., S. 541, Aufg. 152).

Auflösung. Diese scheinbar schwierige Aufgabe löst sich ganz leicht, sogar mündlich, auf folgende Weise: Wenn das leere Faß 24 Kilogramm schwer ist, so wiegen 250 Liter Wein 254 weniger 24oder 230 Kilogramm, folglich beträgt das Gewicht eines Liters Wein den 250. Theil von 230 oder  $^{23}/_{25}$  Kilogramm. Durch das Hinzugießen von Wasser wiegt das Faß 257, statt 254 Kilogramm, und ist mithin um 3 Kilogramm schwerer geworden. Da ein Kubitsuß Wasser 54 Pfund schwer ist und 18 Maß auf einen Kubitsuß gehen, so wiegt 1 Maß Wasser 3 Pfund, folglich  $^2/_3$  Maß oder 1 Liter Wasser 2 Pfund oder ein Kilogramm; aber 1 Liter Wein wiegt, wie oben berechnet,  $^{23}/_{25}$  Kilogramm, folglich ist 1 Liter Wasser um  $^2/_{25}$  Kilogramm schwerer als 1 Liter Wein, und da das Faß überhaupt durch Hinzugießen von Wasser um 3 Kilogramm schwerer geworden ist, so müssen so viele Liter hinzugegossen worden sein, als  $^2/_{25}$  Kizlogramm in 3 Kilogramm enthalten sind, also 3  $^{7}$  4 Liter.

2. Aufgabe.

Es sei der Radius r eines Kreises gegeben. Man soll hieraus die Seite s des inbeschriebenen regelmäßigen Zehnecks berechnen. (Geom. für Sek.=Schulen, Heft II, S. 69, Aufg. 24\*).

Mittheilungen.

Bern. Am 30. Dezember letthin hat im Schlüssel in Bern eine Versammlung von Sekundarlehrern in Anwesenheit des Hrn.

<sup>\*)</sup> Die Auflösungen werden in Zukunft jeweilen in der folgenden Nummer folgen.

Dr. Leizmann beschlossen, die Ersiehungsdirektion um Veranstaltung eines dreiwöchentlichen Fortbildungskurses in Bern, von Mitte September an, zu ersuchen. Als Unterrichtsfächer wurden Chemie, Physik, Mineralogie, technisches Zeichnen und Methodik des Unterrichts in der französischen Sprache gewünscht. Von einer nähern Bezeichnung der einzelnen Momente des Unterrichtsstoffes wurde abstrahirt. Wer an dem Kurs Theil zu nehmen gedenkt, hat sich bei Hrn. Sekundarslehrer Mürset in Schüpfen anzumelden.

- Entgegen der in letzter Nummer gemachten Mittheilung soll die Armenanstalt bei Wangen wieder aufgebaut werden. In einem Aufrufe wenden sich die Aktionäre an die Mildthätigkeit gemeinnütziger Menschen und wollen im Vertrauen auf die diesfällige Unterstützung und auf den Segen von Oben neuerdings Zeit und Kraft diesem edlen Werke zum Opfer bringen.
- Emmenthal. (Korresp). Zum Gedenktag ihres breißigjäh= rigen Bestehens ist letten Herbst ein ansführlicher Bericht von 50 Seiten über die Armenerziehung sanstalt zu Trachselwald im Druck erschienen. Derselbe schildert einläßlich die Schickfale der Anstalt von ihrer Entstehung an und die mannigfach damit ver= bundenen Kampfe bis auf die gegenwärtige Zeit. Unter ihren brei Vorstehern Schäfer aus Altona, Matti v. Boltigen und Leuen= berger von Dürrenroth hat die Anstalt schon gegen 200 Knaben zu wackern Bürgern und tüchtigen Menschen erzogen. Wenn irgendwo, so ist hier die eigentliche Wehrlischule nach ihrem wahren Sinn und Beist repräsentirt, namentlich unter bem wackern gegenwärtigen Vor= steher, den wohl noch viele Lehrer vom Seminar in Münchenbuchsee her kennen werden. Alles ist durchaus schlicht und einfach; als Devis gilt das Wort Wehrli's: "Bete und arbeite!" So bildet diese Anstalt das Muster, wie eigentlich alle Armenanstalten des Kantons eingerichtet sein sollten und wie sie jedem Amtsbezirk zu wünschen wären.

Der Geist von Jeremias Gotthelf, der als Mitgründer und Vater der Anstalt tieselbe viele Jahre lang auf dem Herzen getragen, weile, Segen spendend, noch ferner über derselben und mache sie zu einem Hort der Armen und Dürftigen jenes Amtsbezirkes.

-- Seeland. (Korresp.). Der Schulbesuch im Seeland vom

Ietten Commerhalbjahr zeigt folgende Ergebnisse: Die Schülerzahl ist um 200 gestiegen und erreicht nun nahezu für die 211 Schulen bes hiesigen Kreises die Summe von 11000. Die entschuldigten Absenzen betragen im Ganzen 33277 Halbtage, ober 3 Halbtage per Kind, also circa 10000 Halbtage weniger als vorigen Sommer. Die unentschuldigten Absenzen dagegen erreichen 85455 Halbtage oder 8 Halbtage per Kind, also nur circa 1500 Halbtage weniger als im Sommer bes vorhergehenden Jahres. Dieser Sommer zählt im Ganzen 88 Prozente Anwesenheiten, der frühere nur 86. Mahnungen wurden im Ganzen 2153 erlaffen, 1259 weniger als im Sommer bes Vorjahres; Anzeigen wurden 375 gemacht und nur 35 unterlassen, während im Sommer vorher noch 458 gemacht werden mußten und 132 unterlassen wurden. Doch keine Rosen ohne Dornen. Die Fabritschulen, diese Pest geordneter Schulzustände, nehmen allmälig überhand und haben auch bieses Jahr sich eines Fortschritts zu er= freuen, indem für Mabretsch, unter gleichen Bedingungen wie für Biel und Bötzingen, eine sogenannte Abendschule, besser gesagt Nicht &= lernschule, bewilligt werden mußte.

Was die Arbeitsschulen hiesigen Kreises anbetrifft, so steigt ihre Anzahl bereits auf 190 mit 5371 Mädchen. Nur 7 wurden noch nicht organisirt, 5 durften wegen schwacher Schülerzahl mit ansbern zusammengezogen werden, eine wurde unerlaubter Weise zusamsmengezogen, 5 wurden gegen das Geset von Primarlehrerinnen außer den eigenen Klassen besorgt und 129 Schulen wurden von selbststänsdigen Lehrerinnen, meistens Nähterinnen, geleitet, die übrigen 61 von Primarlehrerinnen.

Die meisten Schulen ließen wöchentlich 2 und oft mehr Halbtage Arbeitsschule halten, 45 Schulen nur einen Halbtag, welche letztern nun im Winter in bedeutender Verlegenheit sind und nicht recht wissen, wo die 2 wöchentlichen Halbtage hernehmen. Meistens wird nun der Samstag Nachmittag außer einem Schulhalbtag zum Unterricht verwendet. Im Ganzen kamen vor 16562 entschuldigte und 45378 unentschuldigte Absenzen, was per Kind eirea 11 Stunden bringen mag. 1045 Mädchen oder eirea ½ sehlten über den 3. Theil der Unterrichtszeit, so daß etwa 443 Anzeigen gemacht, aber auch eine bedeutende Anzahl unterlassen wurden. Die Anzeigen vertheilen sich, wie folgt, auf die 6 Amtsbezirke: Aarberg 158 Anzeigen bei durchschnittlich 10 Stunden unentschuldigter Absenzen per Kind; Büren 23 Anzeigen bei 8 Stunden Absenzen, Biel 40 Anzeigen bei 3 Stunden Absenzen, Nibau 65 Anzeigen bei 9 Stunden Absenzen, Erlach 69 Anzeigen bei 7 Stunden Absenzen, Laupen 78 Anzeigen bei 9 Stunden Absenzen. 93 Schulen haben das neue Arbeitsschulgesetz pünktlich eingehalten, die übrigen ließen sich mehr oder weniger grobe Verstöße gegen dasselbe zu Schulden kommen, so daß in Folge dessen im Ganzen 10 Schulen tie 20 Fr. Staatsbeitrag nicht erhalten haben. Ist nun aber auch das neue Insstitut äußerlich so gut als eingeführt und durchzeführt, so sehlt dagegen in der innern Organisation noch Manches, was wohl nicht besser kommen wird, bis der Staat für Bildung tüchtiger Arbeitslehrerinnen sorgt und einstweilen für die gegenwärtigen mit Unterrichtskursen nachhilft.

Freiburg. Nach dem "Educateur" zählt der Kanton Freiburg gegenwärtig 310 Primarschulen mit 15106 Kintern (7793 Knaben und 7313 Mädchen), 6 Sekundarschulen mit ungefähr 560 Schülern und 1 Mädchensekundarschule in Freiburg mit 35 Schülerinnen, ferner eine Normal= und Ackerbauschule zu "Hauterive" mit 97 Zöglingen, endlich 33 Mädchenarbeitsschulen und 72 Kleinkinderschulen. An den Primarschulen wirken 298 Lehrer und Lehrerinnnen. Der gesammte Schulfond beträgt Fr. 1600000 und der Staatsbeitrag an die Gesmeinden Fr. 32000.

# Sinnspruch.

Es muß noch bestimmter und allseitiger psychologisch und physiologisch untersucht werden, in welchen Verhältnissen bei der Jugend Arbeit und Erholung stehen, da ein Naturtrieb eigentlich den Knaben zum Spiele und zur Ausarbeitung seines Körpers, als seiner nächsten eigentlichen Bestimmung hinsührt.

**Zum Verkauf.** Wer ein gut erhaltenes, nach Inssieu gesordnetes kleines Hernes von etwa 700 Species um billigen Preis zu kaufen wünscht, möge sich gefälligst in frankirten Briefen wenden an die Wittwe des Hrn. Schlup gew. Sekundarlehrers in Schwarzenburg.